34. Jahrgang. Freitag, 23. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19173. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Oktbr. (Privattelegramm.) An der gestrigen **Forckenbeckfeier** in der Philharmonie nahmen weit über 2000 Personen Theil. Der Schulvorsteher Vogeler brachte einen Toast auf den Kaiser aus. Ullmann trug einen von Albert Träger gedichteten schwungvollen Prolog vor. Sanitätsrath Dr. Ruge feierte Forckenbeck in längerer Rede, an deren Schluß einem Hoch auf den Jubilar stürmisch zugestimmt wurde. Darauf wurde die kunstvolle Adresse der unbesoldeten Gemeindebeamten dem Gefeierten überreicht. Herr v. Forckenbeck nahm das Kunstwerk in tiefer Rührung entgegen, pries die Selbstverwaltung, die in Berlin auf der Thätigkeit von 12 000 im Ehrenamte stehenden Bürgern beruhe und toastete auf Berlin. Es sprachen noch Alexander Meyer, Virchow und Horwitz.

— Nach dem Gesetzentwurf über den **Welfenfonds**, welcher dem Landtage vorgelegt werden wird, sollen die Einnahmen aus dem Fonds künftig hauptsächlich der Provinz Hannover zu Gute kommen.

Berlin, 23. Oktober. (W. T.) Eine gestern Abend von etwa 4000 **Setzern und Druckern** abgehaltene Versammlung hat einstimmig eine Resolution angenommen, welche den Vereinsmitgliedern empfiehlt, zum 24. Oktober das Arbeitsverhältniß zu kündigen. Die Hauptforderungen der Setzer sind: neunstündige Arbeitszeit und 33 1/3 Procent Lokalzuschlag zu dem Lohn.

Berlin, 23. Oktober. (W. T.) Aus **Breslau** und **Leipzig** werden Beschlüsse der **Buchdruckerversammlungen** gemeldet, am 24. Oktober zu kündigen, um die Forderung einer neunstündigen Arbeitszeit durchzusetzen.

Wiesbaden, 23. Oktober. (W. T.) Der russische Minister **v. Giers** ist gestern Nachmittag zu einer mehrwöchigen Kur hier eingetroffen.

Petersburg, 23. Oktober. (W. T.) Nach einer Meldung von **Rybinsk** gerieth gestern um drei Uhr Morgens unweit von hier ein auf der Wolga fahrender **Passagierdampfer in Brand**, wobei 7 Menschen umgekommen sein sollen. Details fehlen noch.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Oktober.

Niedrige Kohlenpreise für das Ausland und hohe für das Inland.

Von Lüttich aus wurde kürzlich Klage darüber erhoben, daß Ruhrzechen den dortigen Werken Flammförderkohlen, für welche sie von den deutschen Consumenten 10 Mk. Minimalpreis fordern, zum Preise von 12,25 Frcs. (= 9,80 Mk.) frei Lüttich angeboten und damit erhebliche Abschlüsse erzielt hätten. Da also die Ruhrzechen nach Abzug der Transportkosten nur 7 Frcs. oder 5,60 Mk. ab Zechen erhalten, so ergab sich, die Richtigkeit der Lütticher Angaben vorausgesetzt, daß die Ruhrzechen ihre Ueberschüsse an Kohlen zur Hälfte des Preises nach dem Auslande verkaufen, um den Preis im Inlande auf der bisherigen Höhe zu erhalten. Die Leiter der Kohlenverkaufsvereine haben zunächst die belgischen Angaben bestritten. Wie jetzt aber berichtet wird, haben die Lütticher Zechen, um die Concurrenz der Ruhrkohlen aus dem Felde zu schlagen, sich genöthigt gesehen, die Kohlenpreise von 13 Frcs. auf 12,25 Frcs., d. h. auf den von den deutschen Zechen geforderten Preis zu ermäßigen.

Da selbstverständlich die Lütticher Zechen einen solchen Beschluß nur auf Grund authentisch festgestellter Thatsachen gefaßt haben können, so liegen die Manipulationen der Ruhrzechen klar zu tage. Sie **liefern dem Auslande billige Kohlen, um im Inlande den Preis hochhalten** zu können und setzen die **ausländischen Werke** in Stand, durch billigeres Material **erfolgreich mit den deutschen Werken concurriren zu können.** An der Benachtheiligung der kohlenconsumirenden Industrien des Inlandes durch die Kohlenringe ist demnach nicht mehr zu zweifeln. Unter diesen Umständen wird die Forderung, daß die zur Förderung der Kohlenausfuhr eingeführten billigen Ausnahmetarife aufgehoben werden, durchaus gerechtfertigt erscheinen. In diesem Sinne hat neuerdings auch die Bielefelder Handelskammer eine Eingabe an den Eisenbahnminister gerichtet.

Ueber die Kornsilos

will, wie gestern mitgetheilt ist, die preußische Regierung technische Ermittelungen im Auslande veranlassen. Nach dem bekannten Vorschlage des Hrn. v. Graß-Klanin sollte die Errichtung solcher Lagerhäuser zu dem Zwecke, den Getreideproducenten zu ermöglichen, ihr Getreide lagern zu lassen, bis sie dasselbe möglichst vortheilhaft verwerthen können, die Abschaffung oder wenigstens Ermäßigung der Getreidezölle möglich machen. Daß die „Kreuzztg.“, die jede Ermäßigung der der Zölle bekämpft, auch von den Getreide-Lagerhäusern nichts wissen will, versteht sich von selbst. In denjenigen Kreisen, in denen man die Unmöglichkeit, die Getreidezölle auf der jetzigen Höhe zu erhalten, nachgerade eingesehen hat, findet der Graß'sche Vorschlag mehr Beifall. Selbstverständlich sollen diese Lagerhäuser auf Staatskosten errichtet werden. Daß der Staat den Getreideproducenten auf Kosten der Allgemeinheit ermöglicht, das Getreide, welches sie jetzt, weil sie baares Geld nöthig haben, sofort nach der Ernte verkaufen müssen, lagern zu lassen, um den Preis zu steigern ist angeblich ganz in der Ordnung. Aber wenn an der Productenbörse der Getreidepreis steigt, klagt man ganz naiv über die Getreidespeculanten und verlangt, daß der Staat denselben auf die Finger schlage.

Die Thronrede des Königs von Württemberg,

mit welcher gestern Mittag die Kammern eröffnet sind, hat folgenden Wortlaut:

Nach 27jähriger segensreicher Regierung ist mein vielgeliebter Herr Oheim, des Königs Karl Majestät, von mir und dem dankbaren Volke tief betrauert, aus dem Leben geschieden. Zur Nachfolge in der Regierung berufen, trete ich in die Mitte meiner getreuen Stände und entbiete Ihnen meinen königlichen Gruß. Ich habe bereits ausgesprochen, wie ich darauf zähle, daß mein geliebtes Volk mir in Liebe und Vertrauen entgegenkommt. Auch bei den Ständen des Landes hoffe ich zuversichtlich auf eine verständnißvolle Unterstützung für ein ersprießliches Wirken zum Wohle des Ganzen. Wenn ich die Lage des gesammten Vaterlandes zu der Zeit, in welcher der verewigte König die Zügel der Regierung ergriff, mit den jetzigen Verhältnissen vergleiche, so bin ich glücklich, indem ich heute an dieser Stelle vor allem der festgefügten machtvollen Einigung gedenke, welche dem deutschen Volke als Frucht eines langen schweren Ringens in dem erstandenen deutschen Reiche für alle Zeiten gewonnen ist. Die in der Zugehörigkeit zu demselben begründeten Pflichten in unwandelbarer Treue zu erfüllen, soll mir ein hohes Anliegen sein. Innerhalb des engeren Vaterlandes wird die Pflege eines stetigen und besonnenen Fortschritts auf allen Gebieten des staatlichen Lebens Gegenstand meiner unausgesetzten Bemühungen bilden. Noch hat die Frage einer zeitgemäßen Revision der Landesverfassung, insbesondere in Absicht auf die Zusammensetzung der Ständeversammlung eine Lösung nicht gefunden. Meine Regierung wird den Versuch einer Verständigung erneuern und ich hege die Hoffnung, daß es bei Berathung der zu erwartenden Vorlage gelinge, in patriotischem Zusammenwirken das schwierige Werk einem glücklichen Abschluß entgegenzuführen. Die Pflege der Religion und die Fürsorge für das geistige und sittliche Wohl des Volkes werde ich als heilige Obliegenheit betrachten. Die Sicherung und Hebung der volkswirthschaftlichen Interessen auch durch Weiterentwickelung der Verkehrsmittel und durch die gleichmäßige Förderung von Gewerbe und Landwirthschaft wird die besondere Sorge meiner Regierung sein; namentlich ist auch die Fortbildung der Culturgesetzgebung in ihren verschiedenen Zweigen eine bereits in Angriff genommene Aufgabe.

Im Finanzwesen bin ich gewillt auf den altbewährten Grundlagen mit Vorsicht weiterzubauen. Um die gerechte Vertheilung der öffentlichen Lasten sicherzustellen und dem Staate wie den Gemeinden die Mittel zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse nachhaltig zu gewähren, wird der sachgemäßen Weiterführung der Steuergesetzgebung meine volle Aufmerksamkeit zugewendet sein. Möge über Ihren Berathungen allezeit der Geist der Mäßigung und Versöhnlichkeit walten; mögen Ihre Verhandlungen getragen sein von der Ueberzeugung, daß das Glück meines Volkes die einzige Richtschnur meines Handelns ist, dann wird unseren gemeinsamen Bestrebungen mit Gottes Hilfe der Erfolg nicht fehlen! Stark durch ein unzertrennliches Band gegenseitigen Vertrauens, welches Fürst und Volk umschlingt, darf ich die Erfüllung des heißesten Wunsches erhoffen, der mich beseelt, daß meine Regierung dem geliebten Württemberg möge sein: eine Zeit der Wohlfahrt und des Friedens. Das walte Gott!

Die Stelle, welche von der Einigung des deutschen Reiches handelt, sowie der Schlußpassus wurden mit starkem Beifall begleitet.

Ueber eine bevorstehende Ministerkrisis in München

schreibt man der „Post“: Von einer Ministerkrisis war lange die Rede, bevor der soeben versammelte bairische Landtag zusammentrat. Damals handelte es sich um eines der jüngsten Mitglieder des Cabinets. Man wollte wissen, der erst seit dem Frühjahr 1890 im Amte befindliche Kriegsminister v. Safferling würde im Landtage den Militäretat nicht mehr vertreten. Allein alsbald ist ein sehr kräftiges Dementi erfolgt und der Kriegsminister wird in nächster Woche sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Dagegen soll es dem ältesten der Staatsminister, Finanzminister Frhrn. v. Riedel, nicht mehr an der Spitze der Finanzverwaltung gefallen. Baiern mag wohl keinen besseren Finanzminister gehabt haben, als Dr. v. Riedel, dem es seit nahezu zwei Decennien einen vortrefflich geordneten Staatshaushalt verdankt und mit dem auch alle Parteien zufrieden waren. Aber gerade der überaus tüchtige Verwaltungsbeamte dürfte darin, daß er noch jüngst nahezu 62 Mill. Mk. Ueberschuß aus der letzten Finanzperiode ankündigte, unversehens in ein Labyrinth gerathen sein, aus dem der Ausweg schwierig ist. Soviel Millionen Ueberschüsse und doch nicht den Muth zu haben, den **Beamten Gehaltsaufbesserungen** zu versprechen! — sagt man sich allgemein. Ja, man spricht sogar in Abgeordnetenkreisen davon, daß die übrigen Collegen dem Finanzminister allein die Verantwortung für die Gehaltsfrage, die täglich schärfer discutirt wird, überlassen wollen. Kein Wunder, daß hierdurch selbst die so gerühmten Nerven des Finanzministers erregt werden.

Die Reise des Königs von Rumänien nach Berlin und Wien

bemüht sich eine Bukarester Correspondenz der „P. C.“ als durchaus jedes politischen Zweckes entbehrend darzustellen. Sie sagt, die Reise nach Berlin finde ihre natürliche Erklärung in den engen Verwandtschaftsbanden des Königs mit dem preußischen Königshause, ganz abgesehen von den bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen beiden Staaten herrschen. Zu Oesterreich-Ungarn seien die Beziehungen Rumäniens ebenfalls sehr befriedigende und intime, und es sei daher wahrscheinlich, daß König Carol seinen Rückweg nach der Heimath über Oesterreich-Ungarn nehmen und sich in Wien aufhalten wird, um den Kaiser Franz Josef zu begrüßen. Daß der König bei seiner Reise nach Italien von dem rumänischen Ministerpräsidenten begleitet gewesen sei, habe darin seinen Grund, daß das ganze rumänische Volk bei dem eigentlichen Zweck der Reise — Theilnahme für den Gesundheitszustand der Königin — betheiligt gewesen sei. Bei seinem Besuch in Berlin und eventuell in Wien werde der König von seinem Ministerpräsidenten nicht begleitet sein.

Die französische Regierung und die renitenten Bischöfe.

Die Anklage gegen den **Erzbischof von Aix** betrifft die Stellen seines Briefes, in welchen er das Rundschreiben des Cultusministers einen „traurigen und abscheulichen Widersinn“ nennt, und den Schlußsatz: „Der Frieden ist bisweilen auf Ihren Lippen, aber stets ergiebt sich Haß und Verfolgung aus Ihren Thaten.“ Die Anklage stützt sich auf Artikel 222 des Strafgesetzes (Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Berufes wird bestraft mit Gefängniß von 14 Tagen bis zu 2 Jahren); das zuständige Gericht ist der Pariser Appellhof. Die Voruntersuchung führt der Staatsanwalt von Aix.

Wie verlautet, soll die seitens der conservativen Deputirten wegen der Angelegenheit des Erzbischofs beabsichtigte Interpellation bis nach Beendigung des Prozesses gegen den Erzbischof, worüber die Verhandlung am 10. November stattfinden dürfte, verschoben werden.

Der „Temps“ giebt der Hoffnung Ausdruck, daß sowohl die Freude der Radicalen wie die Indignation der Clericalen wegen der Verfolgung des Erzbischofs von Aix umsonst sein werde. Die Republik werde die Politik der Beruhigung fortsetzen und der Clerus werde wohl nicht plötzlich zu seinen früheren Maximen zurückkehren. Die Angelegenheit werde mindestens politisch bald abgethan sein.

Eine Erleichterung der Auswanderung der Juden aus Polen

ist nach einer der „Pol. Corr.“ aus Warschau zugehenden Meldung dadurch eingetreten, daß der General-Gouverneur verfügt hat, von der bestehenden Vorschrift, wonach die Ausgabe von Auswanderungspässen, die an die Bedingung der Stellung einer Caution geknüpft ist, abzusehen.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Serbien

werden, wie die „B. P. N.“ hören, unmittelbar nachdem die Verhandlungen Oesterreichs und Deutschlands mit Italien der Hauptsache nach beendet sein werden, was im Laufe der nächsten Woche der Fall sein wird, beginnen. Die bereits ernannten serbischen Delegirten dürften sich in den nächsten Tagen nach Wien begeben.

Oesterreichs Handelsvertrag mit der Türkei und Bulgarien.

Dem „Fremdenblatt“ zufolge haben bezüglich des Handelsvertrags mit der Türkei und Bulgarien wegen einer gemeinsamen Gesetzesvorlage in dem österreichischen und dem ungarischen Parlamente Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen stattgefunden. Die Einbringung einer Vorlage über die Verlängerung des jetzigen Vertrags-Verhältnisses mit der Türkei und Bulgarien stehe demnächst bevor.

Deutschland.

Berlin, 22. Oktober. Zum **Geburtstag der Kaiserin** hatten heute die öffentlichen Gebäude und Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Die Kapelle des 1. Garde-Regiments brachte der Kaiserin im Neuen Palais eine Morgenmusik. Den Aufbau

---

Stadt-Theater.

„Lohengrin“ übte gestern wieder seine alte Anziehungskraft; er ward vor ausverkauftem Hause und zwar mit neuen Decorationen gegeben. Vorher wurde zur Feier des Geburtstages der Kaiserin die Jubelouvertüre von Weber gespielt, exact, aber nicht besonders schwungvoll. Das Lohengrin-Vorspiel erschien auch bei aller Sorgfalt zu kirchlich langsam, das Religiöse führt bei Wagner immer noch das Element einer zart glühenden Leidenschaft mit sich, welches in solchem vorsichtigen Tempo fast verloren geht. Auch schloß die Ouvertüre in Bezug auf Reinheit mit noch gequälteren Accorden als sie begonnen hatte. Es war als wenn damit ein Unstern über dem Folgenden aufgegangen wäre. Herr **Düsing** brachte die erste Ansprache mit vielfach zu tief gerathenden Pointen und den Höhepunkt, „Gott, laß mich weise sein“, geradezu störend heraus. Der Chor mußte gerade solche Worte, wie „Ha, wie erscheint sie so licht und rein“ so trüb und unrein wie möglich singen; ebenso bedenklich klang die Einleitung der Holzbläser zu Elsas Gebet. Kurz, wir haben Chor und Orchester akustisch noch nicht so unerquicklich wie in diesem ersten Akt gehört; man hatte sich wohl zu stark darauf verlassen, daß jeder den „Lohengrin“ können muß, und die bei dem warmen Wetter drückende Temperatur des vollen Hauses that das Uebrige mit ihrem Einfluß auf die Instrumente.

Das Auge fand besser seine Rechnung und vom zweiten Akte an auch das Ohr, freilich war eine erhebende Totalwirkung der Oper nun schon dahin. Der Schloßhof sieht nun recht würdig aus. Beiläufig wäre es wohl richtiger, wenn die Fenster kurz vor Ortruds Worten „die Schwelger strecken sich zur üpp'gen Ruh“ finster würden, statt kurz darauf, denn sie schließt das ja aus dem Verlöschen der Lichter; wir sind sonst dankbar für solche Züge. Beim Anblick des Brautgemachs athmeten wir auf, als nun endlich jene unmöglichen maurischen Säulen mit dem Wulst unten, der wie ein holländischer Käse aussieht, daraus verschwunden waren. Möchten wir sie doch nirgends wiedersehen! Hier sah alles neu aus, wenn uns auch die quasi korinthischen Pilaster, zwischen denen die Vorhänge vor dem Lager sich befinden, nicht recht in den Sinn wollen. Es sind aber nun alle Bedingungen zu einer wahrhaft festlichen Lohengrin-Vorstellung gegeben, wenn man auf die Besetzung des Streichorchesters billige Rücksicht nimmt; mit weiterem Aufschwunge unseres Theaters wird ja auch hierin wohl einmal die Melioration eintreten.

Fräul. **Mitschiner** sang die Elsa mit aller Innigkeit, Tiefe und Leidenschaft, aller Zartheit, Gluth und Hoheit, die man nur von dieser Gestalt erwarten mag. Die Kraft ihrer Stimme ist vollkommen auf der Höhe dieser sehr hohen Aufgabe, und ihr Spiel läßt jetzt auch an Lebendigkeit hier nichts zu wünschen übrig: nur etwas mehr Plastik der Aussprache, von welcher die der Rhythmen zum Theil mit abhängt, bedarf die Künstlerin noch, um das musikalische Ideal der Elsa vollends zu erreichen. Wir heben noch das große Duett als besonders gelungen und künstlerisch schön aufgebaut hervor. Der Lohengrin des Herrn **Minner** ist gleichfalls eine Gesangsleistung ersten Ranges, mit unverminderter, ja mit steigender Kraft bis zu dem Triumph hinauf durchgeführt, den ein Träger von so reicher Stimmbegabung und unverwüstlicher Ausdauer allemal mit der Gral-Erzählung im letzten Akt erringen wird. Hier entscheidet die Macht der Stimme, Reinheit natürlich vorausgesetzt, der Herr **Minner** hier nichts und auch sonst nur wenige Töne schuldig blieb; ohne sie nützt die geistigste Auffassung hier nichts, und wir bekennen, daß wir von den berühmten Zeilen „Mein Vater, Parsifal etc.“ stark ergriffen waren. Aber auch „Süßigkeit ging aus von dem Starken“ in der Liebeserklärung an Elsa und im Duett. Der Vergeistigung der Rolle sind bei Hrn. **Minner** allerdings vorläufig noch bestimmte Grenzen gezogen. Wo werden wir aber heut einen Lohengrin finden, der eine solche Stimme mit vollkommener Reife und Idealität der Auffassung und noch der hilfreich entsprechenden hohen Erscheinung dazu besäße? An sinnlicher Gewalt der Stimme, von der eine ganze Reihe von Wirkungen hier doch schließlich abhängen, besitzt Hr. **Minner** aber für zwei genug, und überall bemerkt man zugleich, daß er sich zu begnügen doch mit dem Sinnlichen nicht gesonnen ist. Hr. **Pokorny** brachte von dem Telramund vorläufig nur die Extreme der erregten Leidenschaft, diese allerdings, in der großen Anrede des Geächteten namentlich, hinreißend; zum vollen Ausdruck, abgesehen davon, daß er ihn mimisch durchweg sehr lebendig und energisch giebt; sein Fall im Gefecht war sogar fast zu energisch. Aber gleich in der Erzählung des 1. Aktes gab sich zu erkennen, daß andererseits er in der Rolle noch neu ist; wir sind darin durch die letzten Jahre, was Singen der Worte, Differenzirung des Ausdruckes und Adel betrifft, verwöhnt. Herr **Pokorny** brachte die Stelle namentlich nicht mit fürstlicher Würde, sondern von vornherein mit einer Art von demagogischer Erbitterung und Gereiztheit heraus; nur an der strahlenden Gesundheit und dem tenormäßigen Glanz seiner hohen Töne vermochten wir uns, Reife und Tiefe der Darstellung von der Zukunft und dem Talent des Sängers erhoffend, zu erfreuen. Die Ortrud des Fräulein **Neuhaus** fanden wir mit Vergnügen da wieder, wo wir sie im vorigen Jahre verlassen haben, die inzwischen erhöhte Kraft der Stimme kam noch hinzu, um eine sehr schätzenswerthe Leistung aus dem Ganzen zu machen, wenn es auch fühlbar bleibt, daß die Ortrud nicht gerade zu den nächstliegenden Aufgaben der Sängerin gehört. Es fehlte aber weder an Leidenschaft noch an Ueberlegung in Gesang und Spiel. In der Zwistscene vor dem Münster mußte sie leidenschaftlicher voreilend plötzlich der Elsa den Weg vertreten; sonst gehörte diese Scene aber mit zu dem Besten, das der Abend bot. Den Heerrufer sang Herr **Petzoldt** verdienstlich, aber die Trompeter haben sich diesmal nicht mit Ruhm bedeckt, besonders in der Morgenscene nicht, wo das Echo getreulich den Fehler im Tonansatz des Bläsers auf der Bühne nachahmte. Für das Ganze erhoffen wir zu dem besseren Wiedersehen, das wir genossen, ein gleiches Wiederhören; die Kräfte sind dazu vorhanden.

Dr. C. Fuchs.

der Geschenke hatte der Kaiser persönlich angeordnet. Um 11 Uhr Vormittags statteten die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers ihre Glückwünsche ab. Um 1¼ Uhr fand zur Feier des Geburtstages eine größere Frühstücks-Familientafel statt. — Zuvor schon hatten die Mitglieder der Kaiserfamilie ihre Glückwünsche dargebracht. Zum Abend waren von dem Kaiser und der Kaiserin zur Tafel zahlreiche Einladungen ergangen. Die zur Zeit in Berlin und in der Umgegend von Potsdam anwesenden Mitglieder des Königshauses hatten sich im Laufe des Tages nach dem Neuen Palais begeben. Von Fern und Nah, von befreundeten und verwandten Höfen waren zahlreiche Glückwünsche im Neuen Palais eingelaufen.

W. T. **Berlin**, 22. Oktbr. In der heutigen Sitzung des **Bundesrathes** wurde der Gesetzentwurf über die Vereinsthaler österreichischen Gepräges den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen überwiesen. Der Antrag, betreffend die Zuweisung Helgolands zu einem Seeamtsbezirk, wurde durch Zuweisung an den Seeamtsbezirk Hamburg erledigt.

* **[Der Rector Ahlwardt]** hat jetzt eine neue Broschüre mit dem Titel: „Die Prozesse Manché und Bleichröder" herausgegeben.

* Ueber die erste Sitzung des **Colonialrathes** berichtet die „N. L. K.": In der Vertretung der Colonialabtheilung sind zwei Veränderungen eingetreten: Die Herren Legationsräthe v. Schuckmann und Sonnenschein sind in Folge anderweitiger Verwendung ausgeschieden und an ihrer Stelle sind die Herren v. Puttkamer (Commissar in Togo) und Wirkl. Legationsrath Rettich eingetreten. Geh. Rath Kayser gab einen Ueberblick über den augenblicklichen Stand unserer Colonien, wonach keinerlei Grund zu Besorgnissen vorhanden ist; im Gegentheil schreitet die Entwickelung der einzelnen Colonien stetig und erfreulich fort. Der Vorsitzende theilte ferner noch mit, daß die Beschlüsse, welche der Colonialrath in seiner letzten Session gefaßt habe, ihre Erledigung in der Weise gefunden haben, daß die Verhandlungen über den Bau der Usambara-Eisenbahn mit der ostafrikanischen Gesellschaft in dem vom Colonialrath vorgeschlagenen Sinne zum Abschluß gekommen seien, daß die Beschlüsse des Colonialraths bezüglich der Baumwollcultur den Gouverneuren und Commissaren der Schutzgebiete, sowie den betreffenden Reichs- und preußischen Ministern und einzelnen Interessenten zur Kenntniß gebracht worden seien und daß endlich das Auswärtige Amt die Vorschläge des Colonialraths betreffs Zulassung und rechtlicher Stellung von Gesellschaften in den Schutzgebieten sich einstweilen generell als Richtschnur dienen lasse, wenn es auch zur Zeit aus praktischen Gründen noch keinen formellen Beschluß darüber gefaßt habe.

* **[Zum Fall Manché]** hat die „Nordd. Allg. Ztg." aus Provinzialblättern eine Notiz übernommen, die von einem Manne herrührt, der in freundschaftlichen Beziehungen zum Finanzminister Bitter stand. Die Notiz lautet: „Bitter war bereits als einfacher Regierungsrath in die Hände schlimmer Wucherer gerathen und hat sich von diesen Leuten zeitlebens nicht mehr befreien können. Er hatte als Minister manchmal nicht die Mittel zu den nöthigsten Ausgaben. Man könnte fast sagen: es fiel ihm schwer, den täglichen Lebensunterhalt zu beschaffen. Nahrungssorgen haben den Mann in die Erde gebracht, nichts anderes. Von seinem Buche über Sebastian Bach erhoffte er sich materiellen Erfolg. Der aber blieb aus. Seine Wittwe hat er in kümmerlichen Verhältnissen zurückgelassen. Was auch über Bitter gesagt werden mag, das Uebelste, was sein Andenken treffen könnte, ist, daß ein Ahlwardt sich als sein Vertheidiger aufspielen darf."

* **[Die socialdemokratische „Opposition" in Magdeburg.]** Weniger glücklich als Wildberger und Werner in Berlin sind die Magdeburger Delegirten Baetge und Schultze gewesen. In einer auf gestern berufenen Versammlung ist, wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, nach einer fünfstündigen erregten Debatte die Opposition **unterlegen.** Die Magdeburger Genossen haben also ihre Delegirten desavouirt.

* **[Der parlamentarische Nestor der freisinnigen Partei]**, Professor Dr. **Forchhammer** in Kiel, feiert am 23. Oktober dieses Jahres seinen neunzigsten Geburtstag. Forchhammer vertritt seit 1877 die Universität Kiel im preußischen Herrenhause und war vom Jahre 1871 bis 1874 Mitglied der Fortschrittspartei des deutschen Reichstags für Tondern-Husum-Eiderstädt. Von 1867 bis 1870 gehörte er dem Abgeordnetenhause als Vertreter für Pinneberg an. Der alte wackere Herr verfolgt nach wie vor die öffentlichen Dinge mit lebhaftem Interesse und scharfem klaren Blick.

* In den **Militäretat** für 1892/93 ist eine erhebliche Forderung für die Verbesserung des **Artilleriematerials**, insbesondere für die Einführung eines **Einheitsgeschosses** für die Feldartillerie aufgenommen. Zudem sollen die Bronzegeschütze ganz beseitigt werden.

L. Die „Kreuzztg." ereifert sich nachträglich darüber, daß die „Nordd. Allg. Ztg." neulich dem **Antisemitismus** keine politische, sondern nur eine „sociale" Bedeutung zuerkennen wollte. Der Antisemitismus werde ebenso unterschätzt, wie s. Z. die Socialdemokratie. Diese, seit sie sich dem **Judenthum** in die Arme geworfen, sagt die „Kreuzztg.", sei allerdings doppelt im Vortheil. „Fast die gesammte liberale Presse besorgt mehr oder weniger das Geschäft der Reclame für sie, weil es den Juden so gefällt und sie sich erkenntlich dafür zeigen, daß Singer das Haupt der Umsturzpartei ist." — Vielleicht verstehen die Antisemiten diesen Wink und verdienen sich die Unterstützung der liberalen Presse, indem sie einen „Juden" zu ihrem Parteihaupt machen!

* Der Myslowitzer Correspondent des „Oberschles. Anz." hält seine Mittheilung aufrecht, daß schon seit einer Woche über Modrzeow-Myslowitz **keine Kartoffeln aus Polen ausgeführt** werden **dürfen**; ebenso sei den Mehl- und Brodhändlern in Modrzeow angekündigt, daß vom 28. Oktober ab **Weizenmehl** und **Brod nicht** mehr ausgeführt werden dürfe.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Okt. **Abgeordnetenhaus.** Bei der Generaldebatte über das Budget begründeten die jungtschechischen Redner ihre ablehnende Haltung hauptsächlich mit dem Hinweis auf den böhmischen Ausgleich und mit dem Vorwurf der Zurücksetzung des tschechischen Volkes seitens der Regierung. Insbesondere bemängelte Vasaty das hohe Kriegsbudget, welches nur eine Folge der Allianz mit Deutschland sei, da Oesterreich-Ungarn von keiner Seite ein Angriff drohe. — Am Schluß der Sitzung richtete der Abgeordnete Prade an den Minister des Innern die Anfrage, was er gegenüber der Verunglimpfung der Reichenberger Behörden und der Agitation unter der tschechischen Bevölkerung daselbst zu thun gedenke. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 22. Oktbr. Der Kriegsminister Freycinet besichtigte gestern eines der neugebildeten, aus einem activen Bataillon und zwei Landwehrbataillonen zusammengesetzten **Mischregimenter** in Troyes. Der Minister erklärte dabei, daß die Bildung der Mischregimenter als vollendete Thatsache anzusehen sei. Die Hauptwirkung der Maßnahme werde sein, daß die Feldarmee Frankreichs dadurch verdoppelt würde.

— Heute Vormittag wurde hier der zweite Congreß der **Arbeiter** und **Bediensteten der Eisenbahnen** eröffnet. Zur Theilnahme an demselben waren 35 Delegirte erschienen. Der Congreß sprach sich zu Gunsten eines einzigen Syndicats für die Arbeiter sämmtlicher Eisenbahngesellschaften aus.

— Betreffs der Interpellation des Deputirten Mahy wegen der Ausbeutung ausgedehnter Grundstücke auf der Insel **Madagaskar** durch ein englisches Syndicat heißt es in einer den Blättern aus Regierungskreisen zugegangenen Mittheilung, die Regierung der Hovas habe bereits zahlreiche ähnliche Concessionen ertheilt. Der Minister des Auswärtigen Ribot könne in dieser Sache nicht interveniren, er könne nur die auswärtigen Beziehungen der Howas mit den fremden Staaten controliren. (W. T.)

Danzig, 23. Oktober.

Am 24. Oktober: S.-A. 6.46, S.-U. 4.42; M.-A. 9.57, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel).

Wetteraussichten für Sonnabend, 24. Oktbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenblicken; kühler, Strichregen; lebhafter Wind.

Für Sonntag, 25. Oktober:

Veränderlich, Regenfälle, naßkühl; windig. Strichweise Reif.

Für Montag, 26. Oktober:

Veränderlich, vielfach sonnig; kalter lebhafter Wind. Strichweise Reif.

Für Dienstag, 27. Oktober:

Veränderlich, wolkig, vielfach heiter; kalter lebhafter Wind. Strichregen. Nachtfrost.

* **[Wasserabsperrung.]** Wegen Vornahme von Erweiterungsarbeiten an der Prangenauer Wasserleitung muß am nächsten Montag, den 26. Okt., für einen Theil der Niederstadt (Schwalbengasse, Schilfgasse, Schleusengasse, Mittelgasse, Strandgasse, Weidengasse, nordöstliche Seite der Schleusengasse) wieder eine Absperrung des Prangenauer Wassers von Morgens 8 bis voraussichtlich Abends 6 Uhr stattfinden.

* **[Zur Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Die ostpreußische Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt scheint bis jetzt ziemlich ungünstige finanzielle Erfahrungen zu machen. Sie läßt darauf hinweisen, daß viele versicherungspflichtige Personen entweder überhaupt keine Quittungskarte besitzen oder dieselbe nicht mit der genügenden Anzahl von Beitragsmarken versehen haben. In Ostpreußen sind, wie man uns berichtet, etwa 522 000 versicherungspflichtige Personen vorhanden, von welchen bis zum 1. September cr. 2 320 000 Mk. aufgebracht sein müßten. Thatsächlich sind aber nur 1 383 000 Mark, also 937 000 Mk. zu wenig in die Kasse der Versicherungsanstalt geflossen. Die Erfahrung hat ferner dargethan, daß die mit dem Antrage auf Rente vorzulegenden Bescheinigungen oft unrichtig ausgestellt werden, wodurch der Kasse eine die angestellten Berechnungen übertreffende Belastung droht. Rechnungsmäßig sollte in Ostpreußen die Zahl der Renten bis jetzt etwa 6000 betragen. Es ist aber bereits die Zahl 11 000 erreicht, die sich bald auf 12 000 steigern wird. In Folge dieser mißlichen Erfahrungen sollen nunmehr die Verstöße gegen das Gesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, ausnahmslos mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

* **[Ordensverleihungen.]** Hrn. Pfarrer Dr. Rindfleisch in Trutenau bei Danzig ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Errichtung des Herzog-Albrecht-Denkmals in Königsberg, zu welchem Herr Dr. R. die erste Anregung gegeben, der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Lehrer Krause zu Braadorf im Kreise Konitz, bisher zu Luttomerbrücke in demselben Kreise, der Adler der Inhaber des hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsanwalt Hartwich in Ruß ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Graudenz ernannt worden.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Versammlung hielt Herr Rechtsanwalt Haak einen Vortrag über das neue Einkommensteuergesetz. Der Redner begann mit einer Darstellung der Entwicklung der Klassen- und Einkommensteuer-Gesetzgebung seit dem Jahre 1820 und schilderte die Reformbedürftigkeit des bisherigen Systems, die namentlich bei den Vorgängen in Bochum klar zu Tage getreten sei. Als die Hauptgrundsätze des neuen Einkommensteuergesetzes bezeichnet er u. a. die Selbsteinschätzung, die Heranziehung der juristischen Personen zur Steuer, die Aufhebung der Klassensteuer und die Einführung einer einheitlichen Einkommensteuer. Schließlich beantwortete der Redner verschiedene Anfragen, die aus der Mitte der Versammlung an ihn gerichtet wurden.

♎ **[Der Verein der St. Katharinen-Kirchgemeinde]** feierte Mittwoch Abend sein erstes Stiftungsfest im frohen Kreise der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, denen viele Frauen sich angeschlossen hatten. Mit Choral und Abendlied begann die Feier, ersteren trug der aus dem Verein hervorgegangene Sängerkreis vor, letzteres sangen alle mit. Der Vorsitzende, Herr Archidiakonus Blech, hielt die Festrede. Er konnte ein wohlthuendes Bild reicher und mannigfaltigster Vereinsthätigkeit entwickeln, namentlich die Armenpflege sei erwähnt. Im übrigen bot die Rede den erwünschten Anlaß, aus Beispielen der Erfahrung zu zeigen, wie in solch gesellig-freundschaftlicher Vereinigung die oft in viele Interessen zerstreute Gemeinde sich zu einer lebendigen Einheit sammelt und nun erst klar wird über ihren erhabenen Beruf, den Glauben in der Liebe thätig zu erweisen. So wurde aus dem Verlauf der Feier ein wirklicher Gemeinde-Abend. Ein Hoch auf unsere Kaiserin anläßlich ihres Geburtstages fügte sich an die Spitze des zweiten Theiles; dieser sowohl wie der dritte Theil brachte die verschiedensten Genüsse, sorgsam von Herrn Lehrer Opitz geübte Chorlieder, wohlgelungene Soli, darunter zwei sehr beifällig aufgenommene Lieder des Herrn Kreissecretär Scheffler als Gast, Klaviervortrag der Gattin eines Vorstandsmitgliedes, Erzählungen und Anregungen der verschiedensten Art. Auch des Geburtstages eines abwesenden Vereinsgenossen wurde nicht vergessen. Wie alle Stände aus der Kirchengemeinde hier zusammentreten und ihre Beziehungen innig gestalten, so liegt hier ein verborgenes Stück religiös-sittlicher Arbeit vor, dessen Gedeihen die Zukunft unserer Gemeinden mit verbürgen hilft.

* **[Eisenbahn-Unfall.]** Der gestern Vormittag von Dirschau nach Königsberg abgelassene Personenzug ist, wie die „K. H. Z." nach der Schilderung eines Mitfahrenden berichtet, auf der Strecke zwischen Ludwigsort und Wolitnik einer Gefahr glücklich entgangen. Ihm begegnete ein von Königsberg abgelassener Güterzug, in welchem sich auch mit Eisenbahnschwellen beladene Lowries befanden. Diese Eisenbahnschwellen müssen wohl über die erlaubte Ladebreite hinausgeragt haben, denn es wurden durch sie im Vorbeifahren Fenster und Wände der Waggons des Personenzuges eingedrückt resp. beschädigt, wobei glücklicherweise keiner der Reisenden zu Schaden kam. Der Gewährsmann der „K. H. Z." gab selbst das Nothsignal, in Folge dessen der beschädigte Zug zum Stehen kam.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter August R. von hier, fiel gestern, als er auf dem Dache eines Hauses in der Jungferngasse beschäftigt war, durch das einfallende Licht und erlitt hierbei Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Er suchte ärztliche Hilfe im Lazareth in der Sandgrube nach.

* **[Einkommensteuer-Bureau.]** Das neu einzurichtende Einkommensteuer-Bureau für den hiesigen Stadtkreis wird vorläufig in dem 1. und 2. Stockwerk des städtischen Grundstücks Langgasse Nr. 26 untergebracht werden.

* **[Kirchencollecten.]** Am diesjährigen Reformationsfeste wird in sämmtlichen evangelischen Kirchen Westpreußens eine Collecte zum Besten des Provinzial-Vereins der deutschen Lutherstiftung und an einem anderen, von den Pfarrern zu bestimmenden Sonntage eine solche zur Förderung des auf 30 000 Mark veranschlagten Baues einer evangelischen Kirche in der sehr armen Gemeinde Pogutken (Kr. Berent) abgehalten werden.

[Polizeibericht vom 23. Oktbr.] Verhaftet: 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 22. Okt. Eine förmliche Wallfahrt fand heute vom Morgen bis zum Abend nach dem „Schäferthal" zwischen Zoppot und Schmierau statt, wo auf dem Wiesenplan **Zigeuner** ihr Lager seit einigen Tagen aufgeschlagen haben und das eigenartige Leben und Treiben dieses seltsamen Volkes auf dem Hintergrunde der herbstlich bunten Waldberge ein malerisches Schauspiel bietet. Um schwelende Buchenscheite, welche wildwüchsige Jungen mit aus Fellen hergestellten Blasebälgen in Brand erhalten, arbeiten fleißig und geschickt mit den einfachsten Werkzeugen und Hilfsmitteln die Männer an der Reparatur und Verzinnung kupferner Gefäße aller Art, die ihnen in Menge zugeschleppt werden oder die sie sich in den Häusern erbeten haben. Die kleinen schwarzlockigen Weiber, in bunte Fetzen gekleidet, bereiten das Mahl, waschen am Bach die reparirten Kupfergefäße oder geben im nahen Eichenbusch Liebhabern ihre Wahrsagekunst zum Besten. Zahllose halbnackte Kinder balgen sich um die Leckerbissen und kleinen Geldstücke, welche die Besucher ihnen spenden, oder tanzen um Cigarren und Cigaretten den Csardas. Sehr peinlich ist dieser Gastbesuch von der Pußta nur den sich noch des milden Herbstes erfreuenden Fröschen. Kaum gefangen, werden sie in Stücke zerrissen und noch zuckend verschlungen.

L. **Carthaus**, 22. Oktober. Der vom 1. Oktober cr. nach Graudenz von hier versetzte Kreisbauinspector Jende wird auf seinen Wunsch zum 1. k. M. hierher zurückversetzt und der Kreisbauinspector Schmidt von hier ist nach Nakel versetzt worden. — In der heutigen General-Versammlung des **Spar- und Creditvereins** wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Rechtsanwalts Stachowitz (der als Stadtrath in Thorn gewählt und seine Bestätigung als solcher bereits erhalten hat) der Kreisausschuß-Secretär Deisenberger gewählt. — Der gestern hier abgehaltene **Jahrmarkt** war selten zahlreich besucht. Das Geschäft war ziemlich flott, nur die Viehpreise (namentlich für Schweine) sind bedeutend heruntergegangen.

♂ **Marienwerder**, 22. Oktbr. Wie schon früher an dieser Stelle mitgetheilt, bewegt sich der **Obsthandel** in unserer ausgedehnten, Obstbau treibenden Niederung in Formen, welche von höchstem Nachtheil für den Obstproducenten sind. Als Maß für den Ankauf der Früchte wollen die Händler nur die Heringstonnen anerkennen, während den Producenten alles am Verkauf nach Gewicht gelegen ist. Die Händler fußten darauf, daß auch in Danzig nach Tonnen gehandelt werde und wollten daher von der für sie vortheilhafteren Ankaufsweise nicht abgehen. Inzwischen hat nun aber, wie hier verlautet, der Herr Oberpräsident mit Danziger Großhändlern Rücksprache genommen und diese zu dem Zugeständniß zu bewegen gewußt, daß auch sie in Zukunft die Früchte nach Gewicht abnehmen würden. Trotzdem und obwohl auf erhobene Beschwerde die Gendarmerie-Brigade einen Gendarm besonders mit der Ueberwachung des Obsthandels an den Weichsel-Abnahmestellen betraut hat, halten die Händler an dem alten Brauche fest und weisen altes Obst zurück, dessen Zumessung nicht nach Tonnen erfolgt. Es wird noch strengerer Anordnungen bedürfen, um hierin endlich Wandel zu schaffen. — Die Zahl der **Künstlerconcerte** in unserer Stadt ist in den letzteren Jahren erheblich herabgegangen. Die Ursache ist nicht etwa darin zu finden, daß die Künstler es verschmähen, unsere Stadt zu berühren, sondern darin, daß sich kein Unternehmer findet, der das Risico übernimmt. Wie es scheint, wird die bevorstehende Saison noch concertöder verlaufen als die vorangegangenen.

K. **Schwetz**, 22. Oktober. Der heutige Tag, an welchem der **Grundstein zu der neuen Kirche gelegt** worden ist, wird der hiesigen evangelischen Gemeinde unvergeßlich bleiben. Schon gestern prangte die Stadt in festlichem Schmucke und es fand am Abend zu Ehren des hier bereits eingetroffenen Herrn Oberpräsidenten v. Goßler ein imposanter Fackelzug statt, an welchem sich die freiwillige Feuerwehr und die Gewerke der Stadt betheiligten. Von auswärtigen Gästen waren ferner zu der Feier erschienen: Herr Generalsuperintendent Dr. Taube, Herr Regierungspräsident v. Horn, Herr Consistorialpräsident Grundschöttel, Herr Consistorialrath Koch, Herr Graf Rittberg, Vorsitzender des Provinzial-Synodal-Vorstandes, und Herr Landesdirector Jäckel. Die Feier begann um 11 Uhr Vormittags mit dem Festzuge vom Progymnasium nach dem prachtvoll decorirten, von Tausenden von Menschen besetzten Festplatze unter den Klängen des Lobgesanges „Großer Gott, wir loben Dich!", gespielt von der Kapelle des 141. Infanterie-Regiments aus Graudenz. An dem Festzuge betheiligten sich die eingeladenen Gäste, die Mitglieder der Behörden, die Geistlichen, Lehrer etc.; die Schüler sämmtlicher Schulanstalten bildeten Spalier und schlossen sich alsdann dem Festzuge an. Mit dem Gesange „Lobe den Herren" etc. wurde der feierliche Akt eingeleitet; hierauf hielt Herr Generalsuperintendent Dr. Taube die Weiherede, worauf der Choral „Ein' feste Burg" folgte. Dann verlas Herr Superintendent Karmann die Urkunde. Dem Inhalte derselben entlehnen wir Folgendes: „Die Begründung der evangelischen Kirchengemeinde Schwetz ist zu Anfang des Jahres 1775 erfolgt. Das älteste Aktenstück datirt vom 9. Januar 1775; es enthält eine ausführliche, von dem Justizdirector v. Massow aufgenommene Verhandlung über die Einrichtung des Kirchspiels. Als erster Pfarrer wurde noch zu Anfang des Jahres 1775 Johann Mundelius berufen, der am 9. März dieses Jahres die erste Taufe verrichtete. Bis dahin mußten die Evangelischen Taufen und Trauungen von dem katholischen Geistlichen verrichten lassen. Als Bethaus der neuen Gemeinde diente ein in der damaligen „Rectorschule" am Schwarzwasser gelegenes Miethshaus. Im Jahre 1791 starb der Pfarrer Mundelius und wurde auf dem Kirchhofe in Jungen beerdigt, da damals noch kein evangelischer Kirchhof hier angelegt war. Im Jahre 1794 wurde das alte Bethaus als baufällig geschlossen und das an der Ecke des alten Marktes gelegene Brauhaus angekauft und als Bethaus ausgebaut. Dasselbe, 1795 eingeweiht, im Jahre 1855 erweitert und mit einem Thurme versehen, hat nun fast hundert Jahre einer zeitweilig 20 000 Seelen zählenden Gemeinde als Gotteshaus dienen müssen. Die Nothwendigkeit des Neubaues einer evangelischen Kirche stellte sich namentlich seit dem Umbau der Stadt, der nach den großen Ueberschwemmungen der Jahre 1877 und 1879 endgiltig vollzogen wurde, von Jahr zu Jahr immer mehr heraus. Im Jahre 1880 wurde mit der Sammlung eines Kirchenbaufonds begonnen und später der günstig gelegene Kirchenbauplatz für 8500 Mark erworben. Es bleiben nach der letzten Volkszählung im Kirchspiel Schwetz noch 7590 Seelen, von denen 2417 auf die Stadtgemeinde 5173 auf die 33 Ortschaften der Landgemeinde kommen. Für diese Gemeinde wird nunmehr die neue Kirche mit 1500 Sitzplätzen erbaut. In zwei Jahren soll der Bau fertiggestellt und die neue Kirche im Herbst 1893 eingeweiht werden. Nach Verlesung der Urkunde wurde von einem gemischten Chor mit Orchesterbegleitung der 33. Psalm vorgetragen, die Kapsel mit der Urkunde und den sonstigen Beilagen in den Grundstein eingemauert, worauf die üblichen Hammerschläge erfolgten. Der Vortrag eines Männerchors, ein Gebet und der Gesang der Gemeinde „Nun danket alle Gott" schlossen die erhebende Feier. — Im Kaiserhof fand später ein Festessen statt, an welchem etwa 100 Personen theilnahmen.

Thorn, 22. Oktober. Nach dem endgiltigen Hauptergebniß der Volkszählung am 1. Dezember 1890 hatte die Stadt Thorn eine ortsanwesende Bevölkerung von 27 018 Seelen, davon männliche Personen 15 663, weibliche 11 355, active Militärpersonen 5840.

* **Stolp**, 23. Oktober. Am morgenden Sonnabend werden hier nicht weniger wie **drei politische Versammlungen** in Betreff der bevorstehenden **Reichstagswahl** stattfinden. Vormittags 11 Uhr versammelt sich der Allg. deutsche Bauern-Verein zu einer Versammlung, in welcher die Herren Dau-Hohenstein und v. Reibnitz-Heinrichau sprechen werden. Dann folgen die Versammlungen der Conservativen mit der Rednerliste v. d. Osten, Cremer-Berlin, v. Below-Saleske und ihnen schließt sich dann der antisemitische „Bauernbund" noch mit einer Sonder-Versammlung an.

mg. **Aus Ostpreußen**, 22. Oktober. Unter den Fragen, welche eine wirthschaftliche Hebung unserer Provinz bezwecken, tritt diejenige, welche auf **Verbesserung der Wasserstraßen** gerichtet ist, gegenwärtig zunächst in den Vordergrund. Von den bestehenden drei Projecten werden diejenigen, welche auf Verbindung des masurischen Seennetzes mit dem Elbing-oberländischen Kanal bezw. dem unteren Lauf der Alle, dem linken Nebenfluß des Pregels, gerichtet sind, wegen der damit verbundenen sehr großen Kosten nicht zur Ausführung kommen. Angeregt durch die Handelskammer zu Insterburg, richtet nun der ostpreußische Verein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt sein Bestreben auf die Verwirklichung des dritten Projects, der Herstellung einer fahrbaren Wasserstraße auf dem Pregel bis Insterburg. In 25 Jahren hat sich das Flußbett des Pregels an einzelnen Stellen um 6—8 Meter verengert. So lange nun die im Besitz des Herzogs von Anhalt-Dessau befindlichen Schleusenwerke bei Lubainen bestanden, konnten wegen des um 1—2 Meter größeren Wasserstandes oberhalb der Schleuse größere Kähne doch bis Insterburg gelangen. Der Ankauf und Abbruch der Schleusen- und Mühlenwerke durch den preußischen Fiscus hat die erhoffte Selbstregulirung des Pregels und das Abfließen der Inster, deren Versumpfung auch in diesem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat, nicht herbeigeführt. Die Versandung des Pregels ist darauf trotz aller Baggerungen rasch bis 3 Meilen unterhalb Insterburg fortgeschritten, weil man die nach dem Project Lehnartz geplante Festlegung der von oben herabkommenden Sandmassen oberhalb der Brücke bei Insterburg unterließ. Vortheile haben nur die Dessau'schen, sowie die anderen angrenzenden Besitzungen gehabt, deren Wiesen trocken gelegt worden sind. Der vorhin genannte Verein fordert jetzt die betheiligten Landwirthe und landwirthschaftlichen Vereine zum Beitritt auf und weist auf die Vortheile hin, welche bei der Wiedereröffnung der Schiffahrt auf dem Pregel auch ihnen erwachsen würden. Mindestens 30 000 Tonnen Waaren aller Art würden nach ungefährer Schätzung in Insterburg allein wesentlich billiger in den Consum übergehen als jetzt, weil die Frachtsätze, die dann direct von Stettin oder Danzig bis dorthin berechnet werden würden, erheblich niedriger sind. Bei den jetzigen Verhältnissen kann die Fracht immer nur bis Königsberg calculirt werden. Der große Nutzen, den eine fahrbare Wasserstraße bis Insterburg dem ganzen östlichen Theil der Provinz bringen würde, ist jedem einleuchtend, und der Verein hofft, nach den im Sommer abgegebenen Erklärungen der Minister sein Ziel jetzt schneller zu erreichen. Ob man nun über den Modus der dabei zu beseitigenden Uebelstände sobald einig werden wird, ist freilich eine andere Frage.

Königsberg, 22. Oktbr. In Folge eines Specialfalles haben die Leiter der hiesigen Schulen eine Regierungsverfügung erhalten, welche es ihnen zur Pflicht macht, ein wachsames Auge auf die Verbreitung **socialdemokratischer Schriften** unter Schulkindern zu haben und vorkommendenfalls die angetroffene Schrift zu beschlagnahmen und behufs weiterer Maßnahmen der Behörde einzusenden. (K. H. Z.)

Mohrungen, 22. Oktober. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben Herrn **v. Forckenbeck** zu seinem 70. Geburtstage folgende **Adresse** übersandt:

„Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Der 21. Oktober, an welchem Sie, verehrter Herr, vor 70 Jahren das Licht der Welt erblickten, giebt uns Veranlassung, Ihnen mit herzlicher Theilnahme zu nahen. Haben Sie es uns doch einst selbst zu erkennen gegeben, daß Sie in Mohrungen Ihr erstes Familienglück genossen, Ihre parlamentarische Thätigkeit begonnen haben, daß alles hier für Sie seinen Anfang genommen hat und zu Ihrer ferneren Laufbahn hier der Grund gelegt worden ist. Wir sind stolz darauf! Unsere Stadt hat aber auch aus jener Zeit manchen Gewinn zu verzeichnen, denn Sie sind einstmals als Stadtverordneter für das Wohl Mohrungens viele Jahre hindurch mit Hingebung thätig gewesen und gemeinnützige Einrichtungen sind Ihrer Anregung und Förderung zu verdanken; darum sind und bleiben Sie auch fortgesetzt in der Erinnerung der hiesigen Einwohner. Nehmen Sie nun, hochverehrter Herr Oberbürgermeister, auch von uns, den Vertretern Mohrungens, zum 21. d. M. die herzlichsten Glückwünsche entgegen. Möge die Vorsehung Sie noch lange frisch und gesund erhalten zum Segen Berlins und unseres großen deutschen Vaterlandes!"

Ottlotschin, 20. Oktober. In Czechoczinek in Polen wurde der Maurer- und Zimmermeister Gustav Kusel **ermordet.** Den blutbefleckten Leichnam fand man auf einer Wiese in der Nähe der Wohnung des Ermordeten vor. Das leere Portemonnaie und die goldene Uhr des Getödteten fand man in der Scheune des Kusel im Heu versteckt vor. Als der That dringend verdächtig ist der Knecht des Kusel verhaftet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Königsberg, 23. Okt. (W. T.) In der gestrigen **Buchdruckergehilfen-Versammlung** wurde beschlossen, mit den Forderungen höherer Tarife und verkürzter Arbeitszeit an die Prinzipale heranzutreten und eventuell zum 30. Oktober die Arbeit zu kündigen.

Nürnberg, 23. Oktbr. (W. T.) Die hiesigen Buchdrucker-Gehilfen beschlossen, am 24. Oktober zu kündigen und Neunstundenarbeit zu fordern.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Oktober. **[Der Schriftsteller P. Schönfeld]**, der vor drei Wochen einen Selbstmordversuch machte, ist vorgestern den Folgen desselben erlegen.

— Die Nummer des 1. Hauptgewinnes der **Ausstellungslotterie** lautet richtig 329 745. Gewinner ist ein Cigarrenhändler.

— Kaum haben die **russischen Auswanderer**, die im städtischen Asyl für Obdachlose Unterkommen gefunden hatten, dieses bis auf 50 verlassen, so sind wiederum 95 Russen hier eingetroffen. Sie wollten nach Brasilien, wurden aber von Bremen nach Berlin zurückgeschickt. Alle waren so erschöpft und verhungert, daß sie nicht mehr gehen konnten, sondern in Möbelwagen nach dem Asyl gebracht werden mußten.

— Zum ersten Vorsitzenden des Vereins „**Berliner Presse**" wurde in der Generalversammlung am Mittwoch an Stelle Wicherts **Friedrich Spielhagen** mit sehr großer Majorität gewählt.

— **Ein Pistolen-Duell** hat, wie „Die Welt" meldet, gestern früh auf dem Terrain der Trabrenn-Gesellschaft Berlin-Westend stattgefunden. Wer die Kämpfenden gewesen, ist zur Stunde noch ein Geheimniß. Man weiß nur, daß ein dreimaliger Kugelwechsel stattgefunden und einer der Betheiligten einen Schuß am Bein davongetragen hat.

— Gutem Vernehmen nach wird die Uebergabe des **Neptunbrunnens** nicht vor Mitte November erfolgen. Wenn auch der Brunnen an sich fertig und die Legung des Mosaikpflasters um den Brunnen vollendet ist, so hat doch noch eine durchgreifende Verlöthung der Brunnenröhren und eine genaue Prüfung der gesammten Anlage zu erfolgen.

* Nach neuen Meldungen aus **Kohlfurt** beruht die von dort telegraphirte Nachricht vom Tode des Führers der Rangirmaschine **Trennert** auf einem Irrthum. Trennert sei am Leben und werde voraussichtlich hergestellt werden. Man habe in der Meldung seinen Namen und den des Heizers Zippel, der gestorben sei, verwechselt.

* Unter der Spitzmarke „Suum cuique" bringen „**Die Grenzboten**" in ihrem letzten Hefte folgende bemerkenswerthe Notiz: „Daß der Sohn eines Regierungspräsidenten beim Abiturienten-Examen durchfällt, ist zwar traurig, aber nicht unerhört, daß der Vater vom Director die Arbeiten seines Sohnes einfordert, um das Urtheil der Lehrer zu prüfen, ist seltsam, daß der Director diese Forderung abschlägt, ist erfrischend, daß der Durchgefallene ein halbes Jahr später die Prüfung an einem anderen städtischen Gymnasium mit Auszeichnung besteht, ist merkwürdig, daß der Director dieses städtischen Gymnasiums bald darauf an eine königliche Anstalt berufen wird, ist sehr eigenthümlich. Ob solche Dinge wohl **im Staate Friedrich des Großen vorkommen können?**"

* **[Mascagnis Cavalleria Rusticana]** erzielte bei der Erstaufführung durch Signor Lagos' italienische Operngesellschaft im Shaftesbury-Theater zu London am Montag einen glänzenden Erfolg. Die Sicilienne hinter der Scene, das Orchester-Intermezzo, sowie das Trinklied mußten auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, sowie der Marquis und die Marquise von Lorne wohnten der Aufführung bei. Das Haus war dicht gefüllt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Oktober.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,10	83,30
Oktober	222,70	224,00	Ung. 4% Grd.	89,90	89,90
Novbr.-Dez.	223,20	224,70	2. Orient.-A.	65,20	65,80
Roggen			4% russ. A.80	95,10	95,60
Oktober	238,20	239,50	Lombarden	45,00	45,20
Novbr.-Dez.	231,20	232,70	Franzosen..	122,40	122,20
Petroleum			Cred.-Actien	150,70	151,50
per 2000 ℔			Disc.-Com..	173,70	174,60
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	148,00	148,50
Rüböl			Laurahütte.	117,90	117,50
Oktober	64,70	64,50	Oestr. Noten	173,05	173,45
April-Mai	60,90	60,70	Russ. Noten	212,50	212,90
Spiritus			Warsch. kurz	211,30	211,90
Oktober	50,70	51,10	London kurz	—	20,315
Nov.-Dez.	50,50	50,80	London lang	—	20,215
4% Reichs-A.	105,60	105,60	Russische 5%		
3½% do.	97,70	97,90	SW.-B. g. A.	72,50	72,90
3% do.	84,10	84,20	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,20	105,40	Bank....	134,00	—
3½% do.	97,80	97,90	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,10	84,20	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	106,80	106,70
Pfandbr. .	94,10	94,30	do. S.-A.	54,30	54,30
do. neue ..	94,10	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	54,20	54,40	Stamm.-A.	75,25	74,70
5% do. Rente	88,90	89,30	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	82,90	82,90	5% Trk.A.-A.	83,25	83,90

Fondsbörse schwach.

Hamburg, 22. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per Oktober-November 40 Br., per Novbr.-Dezbr. 40 Br., per Dezbr.-Januar 40 Br., per April-Mai 40⅛ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** unveränd., Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 65, per Dezbr. 57¼, per März 55¾, per Mai 55¾. Ruhig.

Hamburg, 22. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,90, per Dez. 12,82½, per März 13,12½, per Mai 13,27. Matt.

Bremen, 22. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Loco 6,10 M Br.

Havre, 22. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 83,25, per Dezbr. 71,50, per März 69,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 240⅝, Franzosen 241⅞, Lombarden 92⅛, ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 132,50, Disconto-Commandit 173,80, Dresdener Bank 135,00, Bochumer Gußstahl 116,00. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 151,20, Harpener 178,10, Hibernia 147,20, Laurahütte 113,60, 3% Portugiesen 36,50. Schwach.

Wien, 22. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,52½, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 91,35, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 103,90, 5% Papierrente 100,90, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 148,75, Länderbank 194,50, Creditact. 280,12½, Unionbank 222,00, ungar. Creditactien 326,00, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westbahn 345, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 467,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2825, Franzosen 281,50, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 235,50, Lombard. 103,75, Nordwestb. 200,00, Pardubitzer 177,00, Alp.-Mont.-Act. 70,30, Tabakactien 153,00, Amsterd. Wechsel 97,15, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,45, Napoleons 9,32, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 22. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 251, per März 269. Roggen per Oktober 231, per März 243.

Antwerpen, 22. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¼ bez. und Br., per Okt. 15 Br., per Novbr. 15¼ Br., per Jan.-April 15⅝ Br. Schwach.

Antwerpen, 22. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** besser. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Paris, 22. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 26,60, per Novbr. 26,80, per Nov.-Febr. 27,40, per Januar-April 28,10. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,20, per Januar-April 21,50. — **Mehl** ruhig, per Okt. 60,10, per Nov. 60,50, per Nov.-Febr. 60,90, per Januar-April 62,00. — **Rüböl** fest, per Okt. 68,50, per Novbr. 69,50, per Novbr.-Dezbr. 69,75, per Jan.-April 71,50. — **Spiritus** träge, per Okt. 39,50, per Nov. 39,50, per Novbr.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,35, 3% Rente 95,82½, 4½% Anleihe 105,75, 5% ital. Rente 90,07½, österr. Goldr. 94⅜, 4% ung. Goldrente 90,75, 3% Orientanleihe 68,56, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 95,70, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 67¼, convert. Türken 17,62½, türk. Loose 60,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 402,00, Franzosen 622,75, Lombarden 240,00, Lomb. Prioritäten 311,00, Banque ottomane 542,00, Banque de Paris 752,00, Banque d'Escompte 443, Credit foncier 1242,00, do. mobilier 256, Merid.-Actien 610, Panamakanal Actien 28, do. 5% Obligat. 28, Rio Tinto-Actien 520,68, Suezkanal-Actien 2762,00, Gaz Parisien 1415, Credit Lyonnais 795,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique —, B. de France 4650,50, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 335, 2¾% engl. Cons. 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel 25,24, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 448,00, C. d'Escompt 546, Robinson-Actien 77,50, Neue 3% Rente 94,85, 3% Portugiesen 36,68, 3% Russen 78,50.

Paris, 22. Okt. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 312 439 000, do. in Silber 1 248 954 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 678 762 000, Notenumlauf 3 015 937 000, Laufende Rechnung d. Priv. 359 701 000, Guthaben d. Staatsschatzes 312 233 000, Gesammt-Vorschüsse 453 864 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 7 994 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,09.

London, 22. Oktober. **Bankausweis.** Totalreserve 13 395 000, Notenumlauf 25 852 000, Baarvorrath 22 796 000, Portefeuille 27 597 000, Guthaben der Privaten 92 966 000, do. des Staates 5 525 000, Notenreserve 12 332 000, Regierungssicherheiten 12 362 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 37½ gegen 38 1/16 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 136 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 7 Mill.

London, 22. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 1/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89, Lombarden 9½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 17⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 67, 3½ % privil. Aegypter 88⅛, 4% unific. Aegypter 96⅝, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 92¼, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 109½, Canada-Pacific 91¾, De Beers-Actien neue 12¾, Rio Tinto 19⅞, 4½ % Rupees 74⅝, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 33, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 44 9/16. Platzdiscont 2⅜. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,91, Paris 25,48¾, Petersburg 24 11/16.

London, 22. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Staubregen.

Glasgow, 22. Okt. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 21. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 88½, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 116⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74⅞, Illinois-Central-Act. 104½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 125⅛, Louisville u. Nashville-Actien 79⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 31⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 45, Union-Pacific-Actien 41⅝, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47½, Silber-Bullion 96¾. — **Baumwolle** in Newyork 8 7/16, do. in New-Orleans 8 1/16, Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Novbr. 59½. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,60, do. Rohe u. Brothers 7,15. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12¾, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,02, per Januar 10,65.

Newyork, 22. Oktober. Wechsel auf London 4,81, — **Rother Weizen** loco 1,03⅜, per Okt. 1,02⅛, per Novbr. 1,03, per Dezbr. 1,04⅝. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 62¾. — **Zucker** 6. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	162-230
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ **178 M**, zum freien Verkehr 128℔ 227 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., do. transit 177 M Br., 176½ M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., do. transit 177 M Br., 176½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 227 Br., 226 M Gd., do. transi 177 M Br., 176½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 226 M Br., 225 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 226 M Br., 225 M Gd., per April-Mai transit 186½ M Br., 186 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 237 M Gd., do. transit 189 M bez., per Oktbr.-November inländ. 233 M Br., do. transit 188 M Br., per November-Dezember transit 188 M Br., per April-Mai inländ. 216½ M Gd., transit 186 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112℔ 160 M bez., kleine 107/8℔ 147 M bez., russ. 101/10℔ 123—133 M

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 207—212 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 141 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per Oktober 65 M Gd., per Novbr.-Mai 66 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Oktbr. 46 M Gd., per Novbr.-Mai 47 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei unveränderten Preisen. Transit in matter Tendenz und schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 119℔ und 122℔ 220 M, weiß 124℔ und 125/6℔ 226 M, 128℔ 228 M, 126/7℔ und 129℔ 230 M, roth 126℔ 226 M, Sommer- 124/5℔, 125/7℔ und 127℔ 225 M, 127℔ 226 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 122/3℔ 162 M, glasig 123℔ 170 M, hellbunt 126℔ 177 M, hochbunt 127℔ 180 M, für russischen zum Transit Ghirka 125℔ 165 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 177 M Br., 176½ M Gd., Oktbr.-November inländisch 228 M Br., 227 M Gd., transit 177 M Br., 176½ M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 227 M Br., 226 M Gd., transit 177 M Br., 176½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 226 M Br., 225 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 226 M Br., 225 M Gd., April-Mai transit 186½ M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 178 M. Gekündigt 50 To.

Roggen ohne Handel. Termine: Oktober inländischer 237 M Gd., transit 189 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 233 M Br., transit 188 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 188 M Br., April-Mai inländisch 216½ M Gd., transit 186 M bez. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 112℔ 160 M, kleine 107/8℔ 147 M, russ. zum Transit hell 101/2℔ 123 M, 104℔ 127 M, 110℔ 133 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 135 M per Tonne bezahlt.

Rübsen russ. zum Transit Sommer- 207, 212 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 145 M per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. braun zum Transit 130 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M Gd., per Oktober 65 M Gd., per November-Mai 66 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Oktober 46 M Gd., per November-Mai 47 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. Oktbr. Zum Verkauf standen 595 Rinder, 1587 Schweine, darunter 379 Bakonier, 735 Kälber, 2946 Hammel. — Bei **Rindern** fand nur unbedeutender Umsatz statt. — Inländische **Schweine** konnten bei sehr schleppendem Handel die letzten Montagspreise nicht halten und hinterließen Ueberstand. 1. Qualität fehlte, 3. Qualität 40—50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Das Geschäft in Bakoniern verlief ziemlich animirt; man erzielte 50 M bei 50—55 ℔ Tara per Stück und es wurde ausverkauft. — Bei ruhigem Geschäft war der **Kälberhandel** im allgemeinen gut. 1. Qualität 64—68, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 57—63, 2. und 3. Qualität 50—56 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel**, sämmtlich Ueberstände vom Montag, wurden nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Stettin, 22. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 215—222, per Oktober 227,50, per Oktober-November 225,00. — **Roggen** fester, loco 210—233, per Oktbr. 241,00, per Oktbr.-Novbr. 234,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 157—166. — **Rüböl** ruhig, per Oktober 62,20, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne 70,00 M Consumsteuer 52,80, per Oktober 50,80, per April-Mai 51,00. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 21. Okt. **Weizen** loco 220—233 M, per Oktbr. 223,50—224 M, per Oktbr.-Novbr. 223,50—224 M, per November-Dezember 224—224,75 M, per Dezember 226—226,75 M, per April-Mai 227,25—228,75 M. — **Roggen** loco 223—243 M, klammer inländ. 224—226 M ab Bahn, per Oktbr. 239,50—238,75—239,50 M, per Oktbr.-Novbr. 235—234,50—235,50 M, per November-Dezember 232,50—232—232,75 M, per April-Mai 223,50—223—223,25 M. — **Hafer** loco 165—185 M, ost- u. westpreuß. 167—171 M, pomm. und uckermärker 168—173 M, schlesischer 167—173 M, feiner schlesischer 174—176 M ab Bahn, per Oktober 170—169,50—175—174,25 M, per Oktbr.-Novbr. 170—169,50 bis 175—174,25 M, per Nov.-Dezbr. 170—169,25—175—174,25 M, per April-Mai 172,25—177,25—176,75 M. — **Mais** loco 165—182 M, per April-Mai 136—139 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 29,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 29,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,00 M, Nr. 0 28—26 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 M, ff. Marken 34,25 M, per Okt. 32,00—32,10 M, per Okt.-Novbr. 31,75—31,80 M, per Novbr.-Dezbr. 31,75—31,80 M, per Dezember-Januar 31,70 M, per Januar-Februar 31,60 M, per April-Mai 30,70 bis 30,75 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 63,5 M, per Oktbr. 64,3—64,2—64,5 M, per Oktober-Novbr. 61,2 M, per November-Dezember 60,6 M, per April-Mai 60,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 52 M, per Oktbr. 51,2—51,1 M, per Oktbr.-Nov. 50,7—50,4—50,8 M, per Novbr.-Dezbr. 50,7—50,4—50,8 M, per Dezbr.-Januar 50,9—50,6—51 M, per April-Mai 51,7—51,5—51,9 M, per Juni-Juli 52,4—52,2—52,5 M. — **Eier** per Schock 3,01—3,35 M.

Magdeburg, 22. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,70. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,80. Schwach Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 12,90 Gd., 12,92½ Br., per Nov. 12,90 bez., 12,82½ Br., per Dezbr. 12,82½ bez., 12,85 Br., per Januar-März 13,05 bez., 13,07½ Br. Flau.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Magnus (SD.), Risä, Kopenhagen, leer. — Harriet, Klein, Holtenau, Baumaterialien.

Gesegelt: Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Bernhard (SD.), Roos, Lübeck, leer. — Sophie (SD.), Hansson, Gothenburg via Malmö, Soda. — Goval (SD.), Leask, Greenock, Zucker.

23. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Marie, Küschert, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Christine, Larsen, Korsoer, Oelkuchen. — Sophie Marie Kirstine, Petersen, Karrebäksminde, Kleie. — Cito, Ahrens, Kallundborg, Kleie.

Im Ankommen: dreimast. Schooner „Götha", Schooner „Ida".

Plehnendorfer-Kanalliste.

22. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kiehl, Hinterthor, 25 T. Weizen, 5 T. Raps, Stobbe, — Dronskowski, Stutthof, 11 T. Gerste, 41 T. Weizen, Döring, — Dombrowski, Einlage, 29 T. Weizen, 21 T. Gerste, Weigle, — D. „Montwy", Thorn, 10 T. Syrup, 40 T. Zucker, Krohn, Danzig. — D. „Thorn", Thorn, 70 T., — Leidig, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Julius Born", Tiegenhof, 50 T., — Schröder, Kulm, 111 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kief. Kanthölzer, eich. Plancons, Schwellen, Bialogroth, Mandel, Zerebuch, Duske, Kirrhak

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Oktober. Wasserstand: —0,04 Meter.

Wind: W. Wetter: trübe.

Stromab:

Redenz, 2 Traften, Pohl u. Friedmann, Polyce, Danzig, 94 St. Kreuzholz, 142 Rundkiefern, 1224 Mauerlatten, 1290 kieferne, 5090 eichene Eisenbahnschwellen.

Masmann, 1 Traft, Kostrinski, Lechanis, Danzig, 574 Mauerlatten, 1187 runde eichene, 228 kieferne, 2791 eichene Eisenbahnschwellen.

Schulz, Riefflin, Thorn, Königsberg, Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 23. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	744	NO	2	wolkig	7
Aberdeen	744	WNW	2	wolkig	4
Christiansund	740	SW	5	Regen	8
Kopenhagen	752	SW	3	Dunst	12
Stockholm	747	S	4	bedeckt	11
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	761	SO	3	Nebel	—2
Moskau	768	S	1	bedeckt	—4
Cork Queenstown	742	W	1	wolkig	6
Cherbourg	747	W	5	bedeckt	13
Helder	748	S	2	wolkig	13
Sylt	749	SSW	4	bedeckt	13
Hamburg	752	SO	2	wolkig	12
Swinemünde	755	SSO	2	heiter	10
Neufahrwasser	757	S	1	heiter	7
Memel	756	SSW	3	halb bed.	11
Paris	751	S	4	halb bed.	13
Münster	751	S	4	wolkenlos	10
Karlsruhe	756	NO	2	heiter	5
Wiesbaden	755	still	—	halb bed.	9
München	757	S	1	Nebel	5
Chemnitz	757	SO	2	heiter	11
Berlin	756	SSO	2	heiter	9
Wien	758	NO	1	Nebel	11
Breslau	758	SO	1	bedeckt	9
Ile d'Aix	750	W	5	bedeckt	15
Nizza	759	ONO	4	wolkig	12
Triest	759	still	—	heiter	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Im Nordwesten Europas ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig geworden und daher ist die Luftbewegung allenthalben schwach. Eine Depression liegt mitten über Skandinavien und verursacht daselbst ziemlich lebhafte Luftbewegung. In Deutschland ist bei meist schwachen, vorwiegend südlichen Winden das Wetter mild, vielfach heiter, ohne nennenswerthe Niederschläge; nur in den südlichen Gebietstheilen ist die Temperatur durchschnittlich auf den Mittelwerth herabgesunken. Hurstcastle meldet 20, Orö 23, Stockholm und Helsingfors 21 Mm. Regen. Die Abkühlung, welche seit gestern in Süddeutschland stattgefunden hat, dürfte sich, bei der vorwiegend südlichen Windrichtung auch nach Norddeutschland ausbreiten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	752,8	+15,0	SW., flau; trübe.
23	8	756,2	+ 7,7	S., leicht: wolkenlos.
23	12	756,2	+16,3	S., „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Oktober.

Die schwache Haltung, mit welcher die Fondsbörse gestern geschlossen hatte, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, und ebenso auf die maßgebenden auswärtigen Handelsplätze. Das Geschäft hielt sich, Einzelheiten ausgenommen, innerhalb engster Grenzen. Bankactien lagen meist still und nur Disconto-Commandit und österreichische Creditactien gingen anfangs in mäßigen Beträgen um, blieben aber ebenso wie lokale Bankwerthe etwas niedriger angeboten. Dasselbe gilt vom Montanmarkte. Lebhaftes Angebot drückte Rubelnoten abermals um 1,25 M, dagegen blieben Russenwerthe und andere fremde Fonds still und schwach. Nach 1 Uhr schwächten sich Tendenz und Geschäft unter geringen Schwankungen noch ferner ab und die Börse schloß namentlich für Russenwerthe und Rubelnoten entschieden matt. Einheimische Staatsanleihen hielten sich bei normalen Umsätzen ganz unverändert, auch deutsche und amerikanische Eisenbahnprioritäten bewahrten feste Haltung, wohingegen österreichische und russische theilweise niedriger notirt wurden. Der Kassamarkt zeigte bei minimalen Umsätzen vorwiegend schwache Haltung. Ultimogeld bedang 3½, Privatdiscont notirte 3¼ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	97,90
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,40
do. do. ...	3½	97,90
do. do. ...	3	84,20
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	95,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,30
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,70
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	79,00
do. Silber-Rente .	4⅕	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,10
do. Gold-Rente ...	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,60
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	103,10
Russ. Anleihe von 1889	4	96,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	66,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,10
Poln. Pfandbriefe	5	66,25
Italienische Rente	5	89,30
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
do. 4% Rente ..	4	82,90
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,90
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,55
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	85,00
do. neue Rente ..	5	86,10
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,20
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,25
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	102,50
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,60
Russ. Central- do.	5	88,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	119,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,80
do. Loose von 1860	5	119,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	5	125,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	146,10
Ung. Loose	—	253,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,60
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,30
do. do. St.-Pr.	5	106,75
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	74,70
do. St.-Pr.	5	109,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	30,00
do. St.-Pr. ...	4¾	103,50
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,10
do. St.-Pr.. .	3⅔	90,60
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	132,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,25
Lüttich-Limburg	0,4	18,00
Oesterr. Franz.-St. ...	4	122,10
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,80
† Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,50
Russ. Südwestbahn ...	—	72,90
Schweiz. Unionb.	4¼	79,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	45,30
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,25
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,00
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,60
† Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb. ...	5	90,60
† Südösterr. B. Lomb. .	3	62,70
† do. 5% Oblig.	5	102,00
† Ungar. Nordostbahn. .	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	96,25
† Kursk-Charkow	4	90,50
† Kursk-Kiew	4	90,00
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk ..	5	99,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
† Rjäsan-Koslow ...	4	88,00
† Warschau-Terespol ..	5	99,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	85,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	138,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,00	6
Bresl. Discontbank ...	94,00	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	148,50	10
do. Effecten u. W. .	112,60	8
do Reichsbank ...	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,50	6½
Disconto-Command. ..	174,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,20	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,00	5
Hannöversche Bank ...	107,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	95,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,00	—
Norddeutsche Bank ...	142,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank.	107,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	119,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,25	10
Schaffhaus. Bankverein	105,25	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,75	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,10	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	210,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	69,30	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	59,10	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,50	8
Stolberg, Zink......	61,10	3½
do. St.-Pr.	124,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Oktober.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	3	20,315
do.	3 Mon.	3	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,10
do.	2 Mon.	5	172,70
Petersburg...	3 Wch.	4½	210,70
do. ...	3 Mon.	4½	209,00
Warschau	8 Tg.	5	211,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,31
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	173,45
Russische Banknoten . .	212,90

Die Russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Danzig, Jopengasse 36,
empfiehlt ihren frischen, mildgesalzenen, grauen, großkörnigen
Prima Astrachaner Perl-Caviar.

E. Flemming, Danzig,
Lange Brücke 16.

Empfehle als Vertreter zu Fabrikpreisen die berühmten (756

Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants rc. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen. Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

Max Mohr,
Bertha Mohr,
geb. Keller, (743
Vermählte.

Bekanntmachung.
In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 9, Spalte 4, Rechtsverhältnisse der Gesellschaft **F. W. Meyer und Söhne** zu Spandau mit einer Zweigniederlassung in Blugowo, Folgendes eingetragen worden:

Es ist eine Zweigniederlassung in Gollub errichtet.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. Juli 1891, am 15. Juli 1891. (760

Flatow, den 17. Oktober 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 19. Oktober 1891 ist am 19. Oktober 1891 die in Rosenberg Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Otto Bürger** ebendaselbst unter der Firma
Otto Bürger
in das diesseitige Firmenregister (unter Nr. 313) eingetragen.

Rosenberg Westpr., (761
den 19. Oktober 1891.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Behufs Vollendung der Erweiterungs-Arbeiten an der Prangenauer Wasserleitung auf der Niederstadt, wird
Montag, den 26. Oktober cr.,
von Morgens 8 Uhr, bis voraussichtlich Abends 6 Uhr, das Prangenauer Wasser für folgende Straßen genannten Stadttheils abgesperrt werden:

Nordöstliche Seite der Schleusengasse, Große Schwalbengasse, Mittelgasse, Schilfgasse, Strandgasse, Weidengasse, Straußgasse und Hirschgasse.

Den Interessenten empfehlen wir ihren Wasserbedarf **vorher** der Leitung zu entnehmen.

Danzig, 21. Oktober 1891.
Der Magistrat.

Concurswaarenlager-Verkauf.
Das zur **H. C. Kahlau'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus Caffee's, Thee's, Cacao, Chocoladen, Cigarren, Ungarwein und anderen Colonialwaaren, sowie die dazu gehörige Laden-Einrichtung — passend zur Caffee-Lagerei — soll im Ganzen verkauft werden, jedoch nicht unter dem Taxwerth.

Hierzu habe ich einen Termin auf
den 27. Oktober,
Vormittags 11 Uhr,
in den Geschäftsräumen, Marienburger Straße 95, anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Taxwerth 4405 M 43 ₰. Die Ladenlokale mit Wohnung können eventuell mitgemiethet werden. (727

Marienwerder, 20. Oktbr. 1891.
Franke,
Concursverwalter.

Auction zu Letzkau.
Donnerstag, den 29. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich folgende Gegenstände:
Bettgestelle, Tische, Stühle, Schränke, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Klavier, 1 Kiste, 1 Wiege, 1 Mangel, Haus- und Küchengeräthe, 1 Drehbank, 2 Hobelbänke, 2 Pumpenbohrer mit Zubehör, anderes Handwerkszeug, 1 Häckselmaschine, einen Kastenwagen auf Federn, Nutzholz, altes Eisen und Messing, den Bienenstand von mehreren Kasten und Körben, 2 Reisepelze, 1 Regenrock u. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. (775

Wittwe Töws.

Pferde-Auction.
8 überzählige Pferde werden wir
Sonnabend, 24. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Hofe unseres städtischen Depots in der Lenzgasse meistbietend verkaufen. (556

Danziger Straßen-Eisenbahn.



Die Dampferfahrten nach
Tiegenhof und Elbing
finden von jetzt ab 2—3mal wöchentlich statt. (769

Ad. von Riesen.

Nach St. Petersburg
ladet S./S. „Askur", Cpt. C. Ramstrom,
nach Greenock/Glasgow
ladet nächste Woche S./S. „Benwell", Cpt. Profit.
Güteranmeldungen erbittet
Wlih. Ganswindt.

D. „Fortuna",
Capt. Voigt,
D. „Thorn",
Capt. Greiser,
liegen im Laden noch allen Stationen der Weichsel von
Dirschau, Mewe rc. bis Warschau.
Güterzuweisungen erbittet (672
Dampfer-Expedition Fortuna.

Loose:
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Frankfurter Geld-Lotterie à M 5,50,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Halte Sprechstunden
von 9—1 und 3—6 Uhr.
Alfred Liebsch,
pract. Zahnarzt, Hundegasse 125.

Corned beef
(amerikanisches Pökelfleisch)
amerik. 2 Pfund-Büchse M 1,20,
Pomm. Rollbrüste,
delicat,
Gothaer Cervelatwurst,
vorzügliche Qualität,
empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (771

Pa. deutschen Schweizerkäse,
Pfund 80 ₰,
ff. Werder-, Tilsiter Fettkäse,
holländ. Süßmilchkäse,
echten u. deutschen Roquefort,
echte Neufchateller-,
Romadour-, Kronen- und Limburger Sahnen-Käse,
Wiener Appetit-Käschen,
echte Harzer Käschen
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (772

Junge fette
Gänse u. Enten,
junge Hühner
treffen heute u. morgen früh ein.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gänserücken, Gänselebern, Gänseflumen
jeden Freitag und Sonnabend zu haben bei (785
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

---

3 Brodbänkengasse 3,
Ecke der Kürschnergasse.
Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, selbstgefertigte
Lebertrüffel-, Blut-u. Cervelat-Wurst,
vorzüglich, empfiehlt (9025
G. Meves.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Fett sind morgen zu haben.
Langfuhr, Kirchauer,
Promenadenweg Nr. 17,
Parterre. (745

Berliner Kohlenanzünder
unentbehrlich für jeden Haushalt
50 Tafeln 15 Pf.
nur echt, wenn jedes Paket mit meiner Firma versehen ist,
empfiehlt
W. Machwitz,
Heiligegeistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts verkaufe sämmtliche
Uhren und Ketten
zu jedem irgend annehmbaren Preise. (773
Jul. Kresin,
Uhrmacher,
Jopengasse Nr. 57.

Großer Ausverkauf
wegen Umzugs nach
Nr. 28, Langgasse Nr. 28,
ins Lokal der Firma Mathilde Tauch.

Um mein großes Winterlager vollständig zu räumen, empfehle die neuesten garnirten und ungarnirten
Damen- und Mädchen-Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (508

Max Schönfeld,
Langgasse Nr. 66,
Ecke der Portechaisengasse.

Harlemer Blumenzwiebeln
in nur guter Qualität empfiehlt
A. Lenz,
jetzt nicht mehr Schießstange Nr. 3, sondern **Schießstange Nr. 4a.**
Stadtgeschäft: Poststraße. (780

Günstige Glacée-Handschuh-Offerte!
Wegen Auflösung einer Handschuhfabrik sind mir zum schleunigen und billigen Verkauf übergeben:

					p. Paar M
30	Dtzd.	schwarze	Handschuhe,	4 Knopf	1,50
25	-	-	-	4 - m. Raupen	2,00.
20	-	-	-	4 Verschlüsse	2,25.
30	-	-	-	3 Knopf	1,75.
35	-	couleurte	-	2 -	1,00.
20	-	-	-	2 -	1,50.
30	-	-	-	4 -	2,00.
20	-	-	und schwarz für Herren		1,00 u. 1,25.
25	-	-	-	- m. Raupe u. Verschl.	2,00.

Es ist nur durchweg gute Waare. Jeder Handschuh wird auf Wunsch aufgepaßt und für guten Sitz und Haltbarkeit garantirt! (747

H. Liedtke, Langgasse 26.

					pr. Paar M
10	Dtzd.	zurückgesetzte	weiße	4, 6, 8 Knopf, Br. 6 u. 6¼,	1,00.
20	-	-	hellfarbig	2 - - 6—8,	1,00,
20	-	-	schwarze	2 - - 6 u. 6¼	0,50.

Zur gefälligen Notiz!
Von morgen Freitag, den 23. Oktober ab:
„Ermäßigte Preise" im
Wilhelm-Theater.
Preise der Plätze:
Proscenium- und I. Rang-Loge (1—8) M 1,50.
I. Rang-Loge (9—16) M 1. Mittel-Loge 75 ₰.
II. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M 1.
Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Gallerie 40 ₰.
Die Direction: Hugo Meyer.



Mathilde Tauch,
28, Langgasse 28,
empfiehlt
die neuesten
Herbst- und Winter-Mäntel,
Jaquetts rc.
Regenmäntel
in ganz neuen Formen, Alles in sehr großer Auswahl zu billigsten, festen Preisen. (728

Moderne Kleiderstoffe,
prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Münchner Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
9285) Langenmarkt 11.

Werthvolle Fell- u. Pelzfutter-Auction
Heumarkt No. 4, Tivoli-Saal.

Sonnabend, den 24. Oktober cr., Nachmittags präcise 3 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht (aus einer Streitsache) an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

40 Stück mittlere, gute und prima virginische Otter-Felle, 2 russische Nerzfutter, 3 amerikanische Nerzfutter, 3 Bisamrückenfutter, 1 Iltisfutter, 1 Iltis-Skunksfutter, 1 Natur-Skunksfutter, 4 Feehrückenfutter, 5 Opossumfutter, 2 japanesische Fuchsfutter und 4 Bunde schwarze Felle.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
710) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Morgen, Freitag, trifft
1 Posten schwerer Gänse
ein. (700
Magnus Bradtke.

Fensterleder,
rothe Silberputzleder,
Schwämme
empfiehlt in größter Auswahl
Hans Opitz,
Drogerie, (770
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Sämmtl. Artikel zur Wäsche
empfiehlt (770
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Die beste Dabersche Speise-Kartoffel
offerirt franco Haus (690
Franz von Struszynski,
Comptoir: Fleischergasse Nr. 43.

In einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens soll wegen anhaltender Krankheit des Inhabers ein zum **Getreidehandel vorzüglich liegendes, altes, renommirtes**
Geschäfts-Grundstück
mit **Speichern,** in dem seit einer langen Reihe von Jahren bis heute ein Getreidegeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Offerten **bis zum 1. November cr.** unter T. 3334 bef. die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg i. Pr. (759

Geschäftsgrundstück-Verkauf.
Sichere Existenz.
In einem belebten Kreisort Westpreußens: ein Bierversandgeschäft mit Material- u. Colonialgeschäft, ein Putz-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft; außer diesen Geschäften bringt das Grundstück noch 900 M Miethe pro Anno, soll für den billigen Preis von 21 000 M bei einer Anzahlung von 6—9000 M verkauft werden.

Offerten unter Nr. 750 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

1 Ganz- u. 1 Halbverdeckwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Rosey,** Vorst. Graben 26.

Ungarweine
bester Qualität — durch directe Verbindung — offerirt: **Robert Zander,** Colonialwaarenhandlg., Danzig; **Otto Kroll,** Langfuhr.

Eine alte, renommirte **Dampf-Chocoladen- u. Confitüren-Fabrik in Königsberg i. Pr.,** gegründet 1796, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird Herr **Carl Voigt,** Danzig, ertheilen.

Sichere Existenz
bietet sich pens. Beamten oder Damen mit kleinen Mitteln durch Uebernahme einer Filiale einer bedeutenden Hamburger Cigarren-Fabrik unter günstigen Bedingungen. Offerten unter H. M. 2286 an **Rudolf Mosse,** Danzig.

Gesucht bei hohem Salair
ein älterer, durchaus gewandter und zuverlässiger Commis, der polnischen Sprache mächtig, zur selbständigen Leitung des umfangreichen Detailgeschäftes einer hiesigen Destillation. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter 571 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Inspector,
praktisch erfahren, findet unter Leitung des Prinzipals zum 15. November cr. Stellung in
Kuxen bei Christburg.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Persönliche Vorstellung oder Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Suche ein Fräul., musik., z. Beauff. größ. Kinder, Dame zur Erlernung der feinen Küche.
M. Wodzack, Breitgasse 41 prt;

Tüchtige
Agenten
mit Kundenanhang werden von einem respectablen **Berliner Bankhause gesucht.** Adressen erb. sub K. C. 2855 an **Rud. Mosse, Berlin C.** (752

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche ich zum sofortigen Antritt für mein Waaren-Engros-Geschäft.
Wilhelm Kaeseberg,
Danzig.

Apothekerlehrling
findet zum baldigen Eintritt in meiner Apotheke Aufnahme. Etwas Polnisch erwünscht. Näh. brieflich Oliva-Danzig. (416
Blumhoff,
Apothekenbesitzer.

Ein herrschaftl. Kutscher, sowie Hausdiener u. Faktore sind zu hab. Frauengasse 45 **M. Sklomeit.**

Tüchtige Wirthin, Stubenmädch., Köchinnen und Dienstmädchen mit nur guten Attesten, sowie Kindergärtnerinnen und Stützen der Hausfrauen sind zu haben
Frauengasse 45 pt.

Ein nücht. zuverl. Kutscher, durch Tattersall entlassen, der beim Militär gewesen, wünscht eine Stelle. Zu erfragen Holzgasse 23, auf dem Hofe. (741

Kassirerin,
mit guter Handschrift, Buchführung vertraut, auch im Verkauf bewandert, sucht Stellung.

Adressen unter 758 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein anst. j. Mädch. (Besitzerstocht.) wünscht gegen wenig Gehalt die Landwirthschaft z. erlern. Familienanschl. erwünscht. Adressen u. 764 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein anspruchl. geb. Mädchen, im Kochen, Plätten u. allen häusl. Arbeiten bew., sowie i. Handarb., a. etw. musik., s. gest. a. g. Zeugn. u. Empf. Stell. z. St. d. Hausfr. od. selbstständ. Führ. d. Wirthsch., a. verst. selb. s. g. m. Kind. umzug. Meld. werd. erb. Kl. Mühleng. 2.

Das Ladenlocal, Gr. Krämergasse 10 ist v. Januar zu vermiethen. Näheres in der Eisenwaaren-Handlung. (738

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet ist Gr. Krämergasse Nr. 10 zu vermiethen. (738

Ein möbl. Zimmer
ist zu vermiethen **Verholdsche Gasse 3[II].**

Eine herrschaftliche Wohnung, Saaletage, 4 Zimmer nebst Zubehör, Brodbänkengasse 42 zu vermiethen. Näheres Langgasse 44 im Laden. (420

Eine Wohnung
von etwa 6 Zimmern von sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 704 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Kaiserhof
empfiehlt seine eleganten Localitäten zu
Hochzeiten, Vereins- und Privat-Festlichkeiten,
sowie vorzüglichen Mittagstisch, in und außer dem Hause. (733
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
vorzügl. Frühstücks- u. Abendspeisekarte,
Mittagstisch a 70 ₰, 80 ₰, 1 M,
Billard- u. Familiensäle neu decorirt, auch für geschlossene Gesellschaften. **A. Michel.**

Kaiserhof.
Heute Abend
graue Erbsen mit Speck und Karpfen in Bier.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Zur Einweihung der neuerbauten Orgel von **Terletzki-Elbing**
Concert
in der **Oberpfarrkirche zu St. Marien** am
Sonntag, d. 1. Novbr.,
Abends präcise 7 Uhr,
zum Besten der St. Mariendiaconie unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Helene Guhr,** Herrn **F. Reutener,** Herrn Dr. K., des Danziger Männergesangvereins und eines **80 Stimmen starken Knabenchores** der Gesangschüler des **städt. Gymnasiums** und der **St. Petrischule** gegeben von
Kistelnicki,
Erster Organist an St. Marien und Dirigent des Danziger Männergesangvereins.

Billett a 1 M, 4 Familienbillete für 3 M, Schülerbillete a 50 ₰, sowie Textbücher nebst Programm sind in der **L. G. Homann, F. A. Webers Buchhandlung, Langenmarkt 10** und beim Küster Herrn Ohl, Korkenmachergasse 4, zu haben.

Apollosaal.
Dienstag, d. 27. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
1. Abonnementsconcert.
(Symphonieconcert.)
Dirigent: **Georg Schumann,**
Solist: Fräulein **Gabriele Wietrowetz** (Violine) aus Berlin.
Orchester:
Mitglieder der Capellen des Grenadier-Regts. König Fried. I und des 128. Infanterie-Regts.

Der Flügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn **C. Wenkopf.**

Billets a 4 u. 3 M, Stehplätze a 2 M, für Schüler a 1 M. Abonnement für ein Passepartout auf 6 Concerte a 16 u. 13 M, je 6 Bons (beliebig zu verwenden) a 18 und 15 M.

Generalproben
für Inhaber von Abonnements und Bons gegen Vorzeigung derselben 1 M. Für Nichtabonnenten 2 M. Für Schüler der öffentlichen Schulen 50 ₰. **Die diesmalige Generalprobe findet am Concerttage, Morgens 9 Uhr statt.** (629

Es wird freundlichst gebeten, Hüte, Mäntel und Ueberzieher in in der Garderobe, die dem Publikum unentgeltlich zur Verfügung steht, abzulegen.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Const. Ziemssen,** (In Zoppot daselbst, Seestraße am Markt.)

Danziger Stadttheater.
Sonnabend: 27. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Anna-Liese.** Schauspiel von **Hermann Hersch.**

Abends 7½ Uhr: P. P. C. 6. Novität! Zum 1. Male. **Adam und Eva.** Große Gesangsposse in 4 Akten.

Montag: 28. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität! Zum 7. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Die Regimentstochter.** Oper.

Mittwoch: 29. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 4. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Die Jungfrau von Orleans.**

In Vorbereitung: Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette. Novität! **Die Gondoliere.** Operette. Novität! **Das verlorene Paradies.** Schauspiel.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit!
Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli.**
Neu! Neu!
Herr **Steinitz,** Improvisator.
Miß **Anetta** und **Mr. Bollini,**
sowie Auftr. des ges. Personals.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.